



20.437

Parlamentarische Initiative

SPK-N.

Handlungsfähigkeit des Parlamentes in Krisensituationen verbessern

Initiative parlementaire

CIP-N.

Améliorer la capacité d'action du Parlement en situation de crise

Differenzen – Divergences

CHRONOLOGIE

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 14.03.22 (ERSTRAT - PREMIER CONSEIL)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 14.03.22 (FORTSETZUNG - SUITE)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 18.03.22 (SCHLUSSABSTIMMUNG - VOTE FINAL)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 29.09.22 (ZWEITRAT - DEUXIÈME CONSEIL)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 30.09.22 (SCHLUSSABSTIMMUNG - VOTE FINAL)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 12.12.22 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)

20.438

Parlamentarische Initiative

SPK-N.

Nutzung der Notrechtskompetenzen und Kontrolle des bundesrätlichen Notrechts in Krisen

Initiative parlementaire

CIP-N.

Utilisation des compétences en matière de droit de nécessité et contrôle du droit de nécessité édicte par le Conseil fédéral en temps de crise

Differenzen – Divergences

CHRONOLOGIE

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 14.03.22 (ERSTRAT - PREMIER CONSEIL)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 14.03.22 (FORTSETZUNG - SUITE)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 18.03.22 (SCHLUSSABSTIMMUNG - VOTE FINAL)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 29.09.22 (ZWEITRAT - DEUXIÈME CONSEIL)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 30.09.22 (SCHLUSSABSTIMMUNG - VOTE FINAL)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 12.12.22 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)





1. Bundesgesetz über die Bundesversammlung (Verbesserungen der Funktionsweise des Parlamentes, insbesondere in Krisensituationen)

1. Loi fédérale sur l'Assemblée fédérale (Amélioration du fonctionnement du Parlement, notamment en situation de crise)

Rutz Gregor (V, ZH), für die Kommission: Wie es der Präsident gesagt hat, sind wir hier in der Differenzbereinigung. Wir haben die Vorlage beraten und fast einstimmig, ich glaube, mit einer Gegenstimme, verabschiedet. Es geht ja hier um die Handlungsfähigkeit des Parlamentes, die wir vor allem in Krisensituationen verbessern möchten. Wenn Sie die Fahne durchsehen und die Beschlüsse des Ständerates studieren, dann sehen Sie, dass hier das Zweikammersystem gespielt hat. Wir kamen in der Kommission einhellig zum Schluss, dass die meisten Verbesserungen, die der Ständerat hier angebracht hat, eben tatsächlich Verbesserungen sind, und beantragen Ihnen entsprechend auch, diese so zu übernehmen.

Eine Differenz haben wir, das ist allerdings eine sehr zentrale Frage. Es ist die Frage der Verwaltungskommission.

Ich gehe die Differenzen in aller Kürze durch: Sie sehen in Artikel 2 Absatz 3bis eine Formulierungsänderung. Es geht dort um die Einberufung ausserordentlicher Sessionen. Es geht natürlich darum, dass dann diese Sessionen unverzüglich stattfinden sollen, und nicht darum, dass nur die Einberufung unverzüglich stattzufinden hat. Diese Änderung des Ständerates ist unseres Erachtens eine Verbesserung. Wir empfehlen Ihnen hier, dem Ständerat zu folgen.

Ebenso ist es bei Artikel 10a Absatz 1, wo der Ständerat das Wort "bestimmter" gestrichen hat. Der Entwurf der nationalrätlichen Kommission lautet, dass ein Rat "aufgrund bestimmter Ereignisse, welche [...] die Teilnahme an Ratssitzungen verunmöglichen, die nicht physische Teilnahme [...] ermöglichen" kann. Das Wort "bestimmter" ist irreführend, es ist nicht genau umschrieben. Darum ist es wahrscheinlich besser, wie es der Ständerat beschloss, diesen Begriff hier zu streichen. Dann braucht es einen Ratsbeschluss, dass man diese virtuelle Teilnahme eben ermöglichen kann.

In Absatz 2 geht es dann wieder um eine kleine Formulierungsänderung. Unser Rat hatte beschlossen, dass dem Ratsmitglied diese virtuelle Teilnahme dann ermöglicht werden soll, wenn aufgrund einer behördlichen Anordnung oder weil ein Fall höherer Gewalt vorliegt, seine physische Teilnahme nicht möglich ist. Über die Frage, die wir hier diskutiert haben, nämlich ob behördliche Anordnungen ein Fall höherer Gewalt sind, kann man auch juristisch streiten. Sprachlich betrachtet ist es indessen sicher besser, wie es jetzt hier im Beschluss des Ständerates formuliert ist. Deswegen empfehlen wir Ihnen, auch hier dem Ständerat zu folgen.

Bei Artikel 10a Absatz 3 möchte der Ständerat ergänzen – wie es übrigens auch schon in der Vorlage 20.483 über die befristete Möglichkeit für die Remote-Teilnahme an Abstimmungen enthalten war –, dass Abstimmungen nicht wiederholt werden, wenn Ratsmitglieder, die von zuhause aus stimmen, dies aus technischen Gründen nicht richtig machen können. Es würde natürlich den ganzen Rat blockieren, wenn dann jemand von zuhause aus den Knopf nicht richtig betätigen kann. Deswegen macht diese Bestimmung hier sicher Sinn, und wir empfehlen Ihnen, auch hier dem Ständerat zu folgen. Das ist dasselbe, was auch in Artikel 32a Absatz 2bis noch einmal wiederholt wird.

Dann sind wir, wie der Ständerat auch, der Auffassung, dass es sinnvoll ist, dass das Ratsbüro befristete Änderungen des Ratsreglementes beschliessen kann, wenn das Funktionieren des Rates ansonsten nicht gut gewährleistet wäre. Dasselbe hatten wir schon einmal bei unserer Session in der Bernexpo. Es soll hier klar vorgesehen werden, dass das Ratsbüro diese Flexibilität hat, um eben in Krisensituationen handlungsfähig zu bleiben. Wir meinen, auch diese Änderung ist gerechtfertigt, und empfehlen Ihnen, auch hier dem Ständerat zu folgen.

Bei Artikel 38 sind wir allerdings anderer Auffassung als der Ständerat. Dort geht es um die Frage der Verwaltungskommission. Wenn Sie die Fahne anschauen, sehen Sie, dass der Ständerat durchaus gewisse Punkte geändert hat und uns in kleinen Punkten entgegengekommen ist. So soll die Budgetkompetenz der Verwaltungsdelegation auf Gesetzesstufe verankert werden. Man ist sich klar, dass das Zurverfügungstellen der Ressourcen eine ganz wichtige Sache ist, und man will neu eine interne Revision installieren.

Wir haben diese Punkte diskutiert und meinen, dass es hier wahrscheinlich sinnvoll ist, wenn das der Ständerat noch einmal anschaut. Wir sind der Auffassung, dass hier die Diskussion wahrscheinlich noch nicht in der gebührenden Tiefe geführt worden ist, und empfehlen Ihnen deshalb, bei diesem Thema festzuhalten und noch einmal eine Diskussion zu ermöglichen.

Wir meinen, dass die Unabhängigkeit der Führung der Parlamentsdienste ein ganz wichtiger Punkt ist. Ge-



rade in Krisensituationen hat sich das gezeigt. Deswegen meint die Kommission sogar einhellig, dass die Verwaltungskommission ein guter Schritt in die richtige Richtung wäre, und zwar dahin gehend, dass in diesem Gremium auch unabhängige, erfahrene

AB 2022 N 2271 / BO 2022 N 2271

Ratsmitglieder Einsitz nehmen könnten – das in aller Kürze aus der Kommission.

Wir empfehlen Ihnen, überall dem Ständerat zu folgen ausser bei der Verwaltungskommission. Da sind wir der Auffassung, dass ein Festhalten richtig wäre.

Cottier Damien (RL, NE), pour la commission: En mai 2020, alors que notre pays était confronté aux premiers chapitres de la pandémie de Covid-19 et que le Parlement voyait son fonctionnement bouleversé, votre Commission des institutions politiques a déposé deux initiatives parlementaires visant à adapter le fonctionnement du Parlement face à tout type de crise. La mise en oeuvre de ces deux initiatives se retrouve aujourd'hui devant nous pour la seconde fois.

Rappelons que le projet s'articule autour de trois piliers. Le premier concerne le mode de convocation du Parlement et de ses organes. Le second, qui fait l'objet de la divergence qui devrait rester avec le Conseil des Etats, selon la proposition de la commission, propose la mise en place d'une commission administrative en lieu et place de l'actuelle Délégation administrative. Le troisième pilier traite de la manière d'utiliser les différents instruments parlementaires en période de crise.

En mars dernier, notre conseil a soutenu le projet de la commission. En septembre, le Conseil des Etats a largement adhéré à la plupart des éléments du projet. Il s'y oppose toutefois sur un point en particulier, sur lequel je vais revenir, à savoir la création d'une commission administrative.

Concernant les autres points, je ne vais pas passer en revue les propositions du Conseil des Etats, puisque le rapporteur de langue allemande vient de le faire. Pour l'essentiel des points, selon la commission, il s'agit d'améliorations. C'est la raison pour laquelle la commission vous propose d'adhérer à l'ensemble de ces décisions du Conseil des Etats à une exception près.

J'aimerais simplement développer ici un point qui a fait l'objet de discussions en commission, à savoir l'article 32a alinéa 3. Le Conseil des Etats a prévu que, lors des discussions en ligne, les bureaux pouvaient déroger aux règlements des conseils. La question s'est posée en commission de savoir si cette formulation n'était pas un peu trop vague, n'offrait pas trop de marge de manoeuvre aux bureaux dans leur appréciation. Après discussion, notre commission a toutefois estimé que le cadre de cet article, qui se réfère explicitement aux séances en ligne, ainsi que les principes généraux du droit, et les principes dans lesquels s'inscrivent finalement cette réforme, limiteraient suffisamment la marge de manoeuvre des bureaux en la matière, ce d'autant plus que ces décisions sont évidemment des décisions provisoires.

Si cela devait être nécessaire, les conseils pourraient toujours, par la voie d'une motion d'ordre, demander à revenir sur de telles décisions des bureaux. La commission a donc renoncé à apporter des précisions supplémentaires dans la loi et elle vous propose d'accepter cette modification sans changement, sachant que les bureaux auraient la possibilité de faire ces dérogations dans le cadre précisé, à savoir pour le bon déroulement des séances en ligne et uniquement dans ce cadre-là.

S'agissant de la question qui fera l'objet d'un vote tout à l'heure, à savoir la création d'une commission administrative, c'est actuellement la Délégation administrative qui a pour fonction d'assurer la direction administrative et de gestion du Parlement. A cause des rotations au sein de cette délégation, cet organe souffre, selon votre commission, d'un manque de continuité dans la gestion de cette maison. C'est pourquoi le projet prévoit de la remplacer par une structure dont la composition sera plus durable: une commission administrative composée de quatre membres permanents de chaque conseil – quatre personnes qui seront donc élues pour quatre ans –, ainsi que les présidents des conseils qui rejoindront cette structure pendant leur année de présidence. Les membres de cette commission ne pourraient pas faire partie d'un bureau simultanément.

L'idée est que cette commission soit composée d'élus expérimentés et, si possible, que ceux-ci y siègent pendant plus d'une législature, afin d'assurer à cette structure une certaine durée et d'éviter ces rotations, comme dans le système des bureaux où l'on a des personnes qui changent chaque année, ce qui crée une certaine instabilité. L'ensemble de ces modifications vise à renforcer à la fois la constance et l'indépendance de cet organe, notamment à l'égard des services administratifs du Parlement.

Les craintes du Conseil des Etats sont que la création de cette commission fasse doublon par rapport à ce qui est assuré actuellement en matière de secrétariat par le secrétaire général de l'Assemblée fédérale et par son équipe. Par ailleurs, le Conseil des Etats, contrairement à notre conseil, voit plus d'instabilité dans ce système. Enfin, il estime que la crise du Covid-19 n'a pas montré – au contraire – un besoin de réformer la



Délégation administrative.

Notre commission vous propose de maintenir la décision qui avait été prise par notre conseil, par 132 voix contre 51 et 2 abstentions, en mars dernier, c'est-à-dire celle de maintenir la création de cette commission administrative, qui nous semble renforcer la gestion du Parlement.

Nous vous proposons donc d'accepter toutes les modifications proposées par le Conseil des Etats, à l'exception de celle-ci, et de maintenir notre décision concernant la création d'une commission administrative en lieu et place de la Délégation administrative.

Ziff. I Ersatz eines Ausdrucks; Art. 37 Abs. 2 Bst. c; 38 Titel, Abs. 1–5; Ziff. III Ziff. 1 Ersatz eines Ausdrucks; Ziff. 2 Ersatz eines Ausdrucks; Ziff. 3 Ersatz eines Ausdrucks

Antrag der Kommission

Festhalten

Ch. I remplacement d'une expression; art. 37 al. 2 let. c; 38 titre, al. 1–5; ch. III ch. 1 remplacement d'une expression; ch. 2 remplacement d'une expression; ch. 3 remplacement d'une expression

Proposition de la commission

Maintenir

Ziff. I Art. 2 Abs. 3bis Bst. a; 10a Abs. 1–3; 32a Abs. 2bis, 3; 122 Abs. 1bis Bst. a; Ziff. III Ziff. 2 Art. 3 Abs. 3

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

Ch. I art. 2 al. 3bis let. a; 10a al. 1–3; 32a al. 2bis, 3; 122 al. 1bis let. a; ch. III ch. 2 art. 3 al. 3

Proposition de la commission

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

Angenommen – Adopté

2. Verordnung der Bundesversammlung zum Parlamentsgesetz und über die Parlamentsverwaltung (Verbesserungen der Funktionsweise des Parlamentes, insbesondere in Krisensituationen)

2. Ordonnance de l'Assemblée fédérale portant application de la loi sur le Parlement et relative à l'administration du Parlement (Amélioration du fonctionnement du Parlement, notamment en situation de crise)

Titel; Ziff. I; Ziff. II Ersatz eines Ausdrucks

Antrag der Kommission

Festhalten

Titre; ch. I; ch. II remplacement d'une expression

Proposition de la commission

Maintenir

Ziff. II Art. 8a Abs. 3

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

AB 2022 N 2272 / BO 2022 N 2272

Ch. II art. 8a al. 3

Proposition de la commission

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

Angenommen – Adopté